

Schriftenreihe des
Rheinisch-Westfälischen Instituts
für Wirtschaftsforschung
Neue Folge Heft 56

Ausländische Selbständige in der Bundesrepublik

unter besonderer Berücksichtigung von Entwicklungs-
perspektiven in den neuen Bundesländern

Von

Hans Dietrich von Loeffelholz, Arne Gieseck
und Holger Buch



Duncker & Humblot · Berlin

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung

Vorstand: Prof. Dr. Paul Klemmer (Präsident),
Priv.-Doz. Dr. Ullrich Heilemann (Vizepräsident)

Verwaltungsrat: Dr. Theodor Pieper (Vorsitzender); Dr. Erich Coenen, Prof. Dr. Dr.h.c. Reimut Jochimsen, Christa Thoben (stellv. Vorsitzende); Dr. Walter Aden, Dr. Holger Berndt, Manfred Bodin, Kurt Busch, Prof. Dr. Johann Eekhoff, Reinhard Fiege, Heinrich Frommknecht, Prof. Dr. Harald B. Giesel, Dr. Friedhelm Gieske, Prof. Dr. Jürgen Gramke, Peter Hohlfeld, Ulrich Hombrecher, Hartmut Krebs, Joachim Kreplin, Gerd Müller, Dr. Henning Osthues-Albrecht, Hans-Jürgen Reitzig, Klaus Schloesser, Franz Schlüter, Friedrich Späth, Wolfgang Steller, Dr. Werner Thoma, Dr. Ruprecht Vondran, Dr. Wessel de Weldige-Cremer, Dr. Axel Wiesener

Schriftenreihe des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung Neue Folge Heft 56

Schriftleitung: Prof. Dr. Paul Klemmer
Redaktionelle Bearbeitung: Joachim Schmidt

**HANS DIETRICH VON LOEFFELHOLZ, ARNE GIESECK
UND HOLGER BUCH**

Ausländische Selbständige in der Bundesrepublik

**SCHRIFTENREIHE DES RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN
INSTITUTS FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG ESSEN**

NEUE FOLGE HEFT 56

Ausländische Selbständige in der Bundesrepublik

unter besonderer Berücksichtigung von Entwicklungsperspektiven in den neuen Bundesländern

Von

Hans Dietrich von Loeffelholz, Arne Gieseck
und Holger Buch



Duncker & Humblot · Berlin

Loeffelholz, Hans Dietrich von:

Ausländische Selbständige in der Bundesrepublik unter besonderer Berücksichtigung von Entwicklungsperspektiven in den neuen Bundesländern / von Hans Dietrich von Loeffelholz, Arne Gieseck und Holger Buch. — Berlin : Duncker und Humblot, 1994

(Schriftenreihe des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung Essen ; N.F., H. 56)

ISBN 3-428-08231-1

NE: Gieseck, Arne.; Buch, Holger.; Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (Essen): Schriftenreihe des Rheinisch-Westfälischen . . .

Alle Rechte vorbehalten

© 1994 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0720-7212

ISBN 3-428-08231-1

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
gemäß der ANSI-Norm für Bibliotheken

Vorwort

Das Interesse an der ökonomischen Bedeutung der Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland hat in Politik und Wissenschaft in den letzten Jahren beinahe sprunghaft zugenommen. Ursache dafür ist die mit dem Ende des Ost-West-Konflikts verstärkte Zuwanderung von Personen insbesondere aus den osteuropäischen Länder. Diese hat zwar mit zum sog. Einigungsboom beigetragen, ja ihn sogar wesentlich verstärkt; mit der konjunkturellen Abschwächung im vergangenen Jahr rücken indes Befürchtungen darüber in den Vordergrund, daß der Aufenthalt und der Zuzug von Ausländern die wirtschaftliche Situation noch verschärfen könnten. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die zunehmenden Ungleichgewichte auf den west- und ostdeutschen Arbeitsmärkten, aber auch in bezug auf die verstärkte Beanspruchung der materiellen und immateriellen Infrastruktur etwa im Wohnungs-, Bildungs-, Gesundheits- und Verkehrsbereich, aber auch im Umweltbereich.

Die vorliegende Arbeit untersucht die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der ausländischen Selbständigen unter besonderer Berücksichtigung von Entwicklungsperspektiven in den neuen Bundesländern; sie ist das Ergebnis eines Forschungsprojekts, mit dem der Bundesminister für Wirtschaft das Institut Mitte 1993 beauftragt hatte. Damit wird eine Tradition des RWI fortgesetzt, deren Ursprünge weit in die siebziger Jahre zurückreichen. Seitdem hat sich das Institut mehr oder weniger kontinuierlich im Rahmen seiner bevölkerungsökonomischen Arbeiten und der RWI-Stukturberichterstattung mit wirtschaftlichen Implikationen der Ausländerbeschäftigung sowie des Zuzugs und Aufenthalts von Migranten in der Bundesrepublik beschäftigt. Die Arbeiten haben in der Öffentlichkeit jeweils viel Beachtung gefunden und zur Versachlichung der oft emotional und nicht immer vorurteilsfrei geführten Diskussion beigetragen.

Nunmehr legt das Institut eine Studie vor, die sich erstmalig und umfassend mit den wesentlichen arbeitsmarktpolitischen und finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten der Selbständigkeit von Ausländern in Deutschland beschäftigt. Sie nimmt die meist recht partialanalytisch angelegte Literatur auf und diskutiert die vorhandenen Konzepte und Ansätze zur Erklärung ausländischer Selbständigkeit. Schwerpunkte dieser Arbeit sind indes zum einen eine umfassende und aktuelle Bestandsaufnahme der ausländischen Selbständigen in West- und Ostdeutschland nach sozioökonomischen Kriterien, zum anderen die gerade mit Blick auf den Arbeitsmarkt in den neuen Bundesländern spannende Frage, inwieweit von den dort ansässigen oder von den von jenseits der deutschen Grenzen oder auch aus den alten Bundesländern zuziehenden Ausländern Chancen zur Selbständigkeit gesehen und wahrgenommen werden. Diese Frage wird letztlich vor dem Hintergrund der mittelfristig absehbaren Entwicklung der

Zahl der Ausländer in Ostdeutschland eher zurückhaltend beantwortet. Ob sich auf längere Sicht eine Entwicklung ergibt, die letztlich zur Angleichung des Niveaus und der Struktur der ausländischen Selbständigkeit an die der deutschen führt, mußte im gegebenen Rahmen offen bleiben. Dies gilt um so mehr, als sich die vorliegende Studie auf ein Feld begibt, das bislang in Deutschland – theoretisch wie empirisch – nur unzureichend bearbeitet wurde. Entsprechend sind die hier angewendeten Untersuchungsmethoden und -ergebnisse im Sinne einer Diskussionsgrundlage zu verstehen. Aus diesem Grunde, aber auch zur stärkeren analytischen und empirisch-statistischen Fundierung der politischen und wissenschaftlichen Diskussion über die ökonomischen Relevanz von Ausländern in der Bundesrepublik, soll die Studie nunmehr einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Arbeit wurde in Zusammenarbeit der Forschungsgruppen „Öffentliche Finanzen und Steuern“ und „Konjunktur“ des Instituts von Dr. Arne Gieseck und von Dipl.-Volkswirt Holger Buch (bis 28. Februar 1994) erstellt. Die Projektleitung lag bei Dr. Hans Dietrich von Loeffelholz.

Essen, September 1994

Rheinisch-Westfälisches Institut
für Wirtschaftsforschung

Paul Klemmer

Inhaltsverzeichnis

Problemstellung	13
------------------------	-----------

Erstes Kapitel

Ausländische Selbständige in Westdeutschland: Entwicklung, Struktur, Perspektiven	17
--	-----------

1.	Längerfristige Entwicklung der Selbständigkeit	17
2.	Längerfristige Entwicklung der Selbständigkeit von Ausländern .	22
2.1.	Entwicklung der ausländischen Bevölkerung seit 1950	22
2.2.	Beschäftigung von Ausländern	25
2.3.	Ausländische Selbständige in Westdeutschland	28
2.3.1.	Rechtliche Rahmenbedingungen	29
2.3.2.	Entwicklung der ausländischen Selbständigkeit	32
2.3.3.	Determinanten der ausländischen Selbständigkeit	34
2.3.3.1.	Entscheidung zwischen abhängiger Beschäftigung und selbständi- ger Tätigkeit	34
2.3.3.2.	Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit durch Ausländer	35
2.3.3.3.	Empirische Analyse	37
3.	Ausländische Selbständige nach Nationalitäten, Regionen und Sektoren	42
3.1.	Nationale Struktur	42
3.1.1.	Überblick	42
3.1.2.	Italienische Selbständige	45
3.1.3.	Türkische Selbständige	46
3.1.4.	Griechische Selbständige	48
3.1.5.	Selbständige aus dem ehemaligen Jugoslawien	48
3.1.6.	Sonstige Nationalitäten	49
3.2.	Regionale Verteilung der ausländischen Selbständigen	49
3.3.	Sektorale Struktur der ausländischen Selbständigen	50
3.3.1.	Überblick	51
3.3.2.	Ausländische Selbständige im Handwerk	53

3.3.3.	Ausländische Selbständige im Groß- und Einzelhandel	56
3.3.4.	Ausländische Selbständige im Gastgewerbe	57
4.	Perspektiven ausländischer Selbständigkeit	61

Zweites Kapitel

Gesamtwirtschaftliche Bedeutung der ausländischen Selbständigen in Westdeutschland 65

1.	Produktion, Investitionen und Wertschöpfung der ausländischen Selbständigen	65
1.1.	Umsätze	65
1.1.1.	Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	65
1.1.2.	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	67
1.1.3.	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	67
1.1.4.	Produzierendes Gewerbe	70
1.1.5.	Umsätze insgesamt	71
1.2.	Investitionen	72
1.3.	Brutto- und Nettowertschöpfung	73
2.	Beschäftigte bei ausländischen Selbständigen	75
2.1.	Ausländische Selbständige als Arbeitgeber	75
2.2.	Ausländische Selbständige als Ausbilder	79
3.	Finanzwirtschaftliche Implikationen und infrastrukturelle Aspekte der Selbständigkeit von Ausländern	80
3.1.	Steuerzahlungen ausländischer Selbständiger	81
3.1.1.	Direkte Steuern	81
3.1.1.1.	Gewerbe-, Vermögen- und Grundsteuer	81
3.1.1.2.	Einkommensteuer	82
3.1.2.	Indirekte Steuern	84
3.1.2.1.	Umsatzsteuer	84
3.1.2.2.	Spezielle Verbrauchssteuern	85
3.2.	Bezug monetärer und Beanspruchung realer staatlicher Leistungen durch ausländische Selbständige	86
3.3.	Fiskalische Gesichtspunkte der Beschäftigung von Arbeitnehmern durch ausländische Selbständige	87
3.3.1.	Steuern und Beiträge	87
3.3.2.	Staatliche Aufwendungen	88
3.3.2.1.	Geldleistungen der öffentlichen Hand	88
3.3.2.2.	Implikationen für die Wohnungsinfrastruktur	88
3.3.2.3.	Bildungsbereich	89
3.3.2.4.	Verkehrsbereich	90
3.3.2.5.	Gesundheitswesen	90

3.4.	Zusammenfassung und finanzpolitische Bewertung	91
4.	Integrative Wirkungen ausländischer Selbständiger	91
4.1.	Integrationseffekte durch ausländische Selbständige	92
4.2.	Zur Marginalisierungsthese	92
4.3.	Kundschaft der ausländischen Gewerbetreibenden	94
4.4.	Zusammenfassende Bewertung	95

Drittes Kapitel

Ausländische Selbständige in den neuen Bundesländern: Stand und Perspektiven		97
1.	Arbeitsmarktentwicklung in den neuen Bundesländern	97
2.	Entwicklung der Selbständigkeit in den neuen Bundesländern . .	103
3.	Perspektiven der Selbständigkeit in den neuen Bundesländern . .	110
4.	Ausländische Selbständigkeit in den neuen Bundesländern	113
4.1.	Ausländische Wohnbevölkerung in der ehemaligen DDR	113
4.2.	Stand und Perspektiven ausländischer Selbständigkeit in den neuen Bundesländer	116

Viertes Kapitel

Zusammenfassende Bewertung	119
-----------------------------------	------------

Literaturverzeichnis	121
-----------------------------	------------

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle	1: Ausländische Wohnbevölkerung in Westdeutschland nach Herkunftsländern	24
Tabelle	2: Deutsche und ausländische Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf und nach der sektoralen Struktur	27
Tabelle	3: Berufliche Mobilität von deutschen und ausländischen Beschäftigten	28
Tabelle	4: Ausländische Wohnbevölkerung nach Herkunftsländern und Aufenthaltsstatus	30
Tabelle	5: Schätzergebnisse für die Entwicklung der Zahl der Selbständigen	39
Tabelle	6: Sozioökonomische Determinanten der Selbständigkeit	40
Tabelle	7: Ausländische Selbständige und Selbständigenquoten nach Staatsangehörigkeiten	46
Tabelle	8: Ausländische Wohnbevölkerung nach Bundesländern und Stellung im Beruf	50
Tabelle	9: Deutsche und ausländische Selbständige nach Branchen . . .	52
Tabelle	10: Ausländische Betriebsinhaber im Handwerk	54
Tabelle	11: Berufe der ausländischen Betriebsinhaber im Handwerk . . .	55
Tabelle	12: Ausländische Gastwirte in ausgewählten Städten	58
Tabelle	13: Ausländische Teilnehmer an Gaststättenunterrichtungen . . .	60
Tabelle	14: Tatsächliche und potentielle Verteilung der ausländischen Selbständigen in Westdeutschland nach Sektoren	63
Tabelle	15: Ausländische Selbständige im Wirtschaftszweig „Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen“	66
Tabelle	16: Ausländische Erwerbstätige nach Berufsgruppen und Stellung im Beruf	68
Tabelle	17: Umsätze der ausländischen Selbständigen nach Wirtschaftsabteilungen	71
Tabelle	18: Produktionswert und Wertschöpfung bei ausländischen Selbständigen	73

Tabelle	19: Durchschnittliche Bruttoeinkommen der ausländischen und deutschen Erwerbstätigen	74
Tabelle	20: Arbeitsmarktpolitische Bedeutung ausländischer Selbständiger in Westdeutschland	77
Tabelle	21: Selbständigkeit in der DDR nach Wirtschaftsbereichen	104
Tabelle	22: Gewerbeanzeigen in den neuen Bundesländern	106
Tabelle	23: Sektorale Struktur der Selbständigkeit in den neuen und den alten Bundesländern	109
Tabelle	24: Perspektiven der Selbständigkeit in den neuen Bundesländern	111
Tabelle	25: Ausländer in der DDR nach Tätigkeiten und Geschlecht	114
Tabelle	26: Nationalitäten der Ausländer in der DDR bzw. in den neuen Bundesländern	115
Tabelle	27: Ausländische Gewerbeanmeldungen in Ostberlin	118

Verzeichnis der Schaubilder

Schaubild 1:	Selbständige und abhängig Beschäftigte in Westdeutschland .	18
Schaubild 2:	Sektorale Entwicklung der Selbständigkeit in Westdeutschland	19
Schaubild 3:	Westdeutsche Wohnbevölkerung nach der Staatsangehörigkeit	23
Schaubild 4:	Ausländische Erwerbstätigkeit in Westdeutschland	26
Schaubild 5:	Selbständige nach Produzentengruppen und Staatsangehörigkeit	33
Schaubild 6:	Anteil der ausländischen Selbständigen an den Selbständigen insgesamt nach Altersgruppen	41
Schaubild 7:	Ausländische Selbständige in Westdeutschland	43
Schaubild 8:	Ausländische Selbständige nach Staatsangehörigkeit	44
Schaubild 9:	Sektorale Struktur der ausländischen Selbständigen in Westdeutschland	51
Schaubild 10:	Deutsche und ausländische Selbständige in Westdeutschland .	62
Schaubild 11:	Erwerbstätigkeit in Ostdeutschland	98
Schaubild 12:	Zahl der Erwerbstätigen in den neuen Bundesländern nach Wirtschaftsbereichen	99
Schaubild 13:	Besatz mit Erwerbstätigen in den neuen Bundesländern nach Wirtschaftsbereichen	100
Schaubild 14:	Arbeitsmarktentwicklung in den neuen Bundesländern	102
Schaubild 15:	Selbständigkeit in den neuen Bundesländern	107

Problemstellung

Im Zuge der jüngsten Zuwanderung in die Bundesrepublik Deutschland hat auch das Interesse an der Bedeutung der schon länger ansässigen Ausländer für die deutsche Volkswirtschaft wesentlich zugenommen¹. Im Vordergrund der ökonomischen Betrachtung stehen meist die 2,2 Mill. ausländischen Arbeitnehmer mit ihren Familienangehörigen (Juni 1993); gleichwohl wird zunehmend auch nach der Bedeutung der ausländischen Selbständigen in der Bundesrepublik für den Arbeitsmarkt, für die öffentlichen Finanzen und für das Wirtschaftswachstum sowie den sektoralen Strukturwandel gefragt. Dies gilt in besonderem Maße für die neuen Bundesländer, wo – mit Blick auf die Erfahrungen in den alten Bundesländern – mittel- und längerfristig günstige Entwicklungschancen auch für ausländische Erwerbstätige im allgemeinen und für ausländische Selbständige im besonderen gesehen werden. Entsprechende Existenzgründungen erscheinen nicht zuletzt zur Stärkung des Mittelstands und im Hinblick auf eine ausgewogene Branchenstruktur willkommen.

Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der ausländischen Selbständigen in den alten Bundesländern und die Entwicklungsperspektiven für die in die neuen Bundesländer neu zuwandernden Ausländer sollen im folgenden mittels einer empirisch-quantitativen Analyse aufgezeigt werden. Dabei sind neben der unternehmerischen Selbständigkeit der traditionell in Westdeutschland am stärksten vertretenen Ausländer, wie Türken, Italiener, Griechen und Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien, auch die Möglichkeiten für Angehörige von Staaten in Ost- und Südosteuropa, d.h. für Polen, Tschechen, Ungarn usw., zu untersuchen.

Zunächst ist der analytische und empirische Rahmen zu skizzieren, vor allem mit Blick auf das verwendete Datenmaterial. Anschließend wird vor dem Hintergrund der längerfristigen Entwicklung und Determinanten der Selbständigkeit in Westdeutschland der Verlauf der Selbständigkeit von Ausländern seit Beginn der Zuwanderung von ausländischen Arbeitskräften Mitte der fünfziger Jahre aufgezeigt (Erstes Kapitel). Dabei ist der Einfluß der bis zum Anwerbestopp 1974 rasch wachsenden Ausländerbeschäftigung sowie des sich im Zuge des Familiennachzugs in der Phase danach und infolge der politischen Umwälzungen in Europa seit 1989 immigrationsbedingt auf

1 Vgl. aus der Vielzahl der in den beiden letzten Jahren erschienenen Arbeiten A. Gieseck, U. Heilemann und H.D. von Loeffelholz [I], Wirtschafts- und sozialpolitische Aspekte der Zuwanderung in die Bundesrepublik, „Aus Politik und Zeitgeschichte“, Beilage zur Wochenzeitschrift Das Parlament, Bonn, Nr. B7/93 vom 12. Februar 1993, S. 29ff., und die dort angeführte Literatur, sowie H.D. von Loeffelholz [I], Der Beitrag der Ausländer zum wirtschaftlichen Wohlstand in der Bundesrepublik Deutschland, „Eichholz-Brief – Zeitschrift zur Politischen Bildung“, Bonn, Jg. 29 (1992), S. 60ff.

heute schätzungsweise 6,5 bis 7 Mill. Personen vergrößernden ausländischen Bevölkerungsanteils (1993) auf die Entwicklung der Selbständigkeit von Ausländern zu analysieren²; ebenso ist zu untersuchen, inwieweit konjunkturelle und strukturelle Entwicklungen – insbesondere des Arbeitsmarkts – die Neigung von ansässigen Ausländern, sich selbständig zu machen, gestärkt oder vermindert haben. In diesem Zusammenhang werden auch die rechtlichen Rahmenbedingungen für die ausländische Selbständigkeit skizziert; weiter sind theoretische Ansätze zu diskutieren, die das Entstehen dieser Erwerbsform nicht nur als Reaktion auf die jeweilige Situation am Arbeitsmarkt, sondern auch als Ausfluß von Veränderungen bei spezifischen sozio-ökonomischen und gesellschaftlichen Bedingungen begreifen. Darüber hinaus werden wirtschaftliche und „kulturelle“ Faktoren mit ins Bild genommen, die sich auf das Entstehen selbständiger Beschäftigungen in den Herkunftsländern der zugewanderten Ausländer beziehen.

Ausgehend vom aktuellen Stand der Selbständigkeit von Ausländern³ wird anschließend nach der nationalen Struktur, der regionalen Verteilung nach Bundesländern und nach den sektoralen Schwerpunkten gefragt. Dabei werden die Wirtschaftsbereiche, in denen sich, wie im Handwerk, Handel und Gastgewerbe, die ausländischen Selbständigen vorwiegend betätigen, einer differenzierten Analyse unterzogen. Mit Blick auf das Handwerk erscheint auch der Aspekt interessant, inwieweit ausländische Selbständige als Ausbilder in den Handwerksberufen tätig sind und sich damit einer nicht nur gesamtwirtschaftlich und -gesellschaftlich, sondern auch arbeitsmarktpolitisch besonders wichtigen Aufgabe annehmen.

Die ausländischen Selbständigen schaffen auch Beschäftigungsmöglichkeiten für ihre (mithelfenden, geringfügig oder sozialversicherungspflichtig beschäftigten) Familienangehörigen; darüber hinaus stellen sie Arbeitsplätze für weitere Personengruppen aus „ihrer“ und anderen Ethnien sowie für deutsche Erwerbspersonen bereit, wobei wieder in sektoraler, regionaler und berufs- wie tätigkeitsspezifischer Hinsicht zu differenzieren ist.

Zur Abschätzung der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der ausländischen Selbständigen werden weiter die von ihnen getätigten Umsätze und Investitionen analysiert (Zweites Kapitel). In diesem Zusammenhang ist auch der Beitrag der ausländischen

-
- 2 In bezug auf die Bevölkerung in der Bundesrepublik insgesamt bedeutet dies einen Anteil von ca. 8 vH (1993) – nach unter 2 vH in den fünfziger und sechziger Jahren, 4 vH Ende der siebziger Jahre und 6 vH in den achtziger Jahren. Mit dem aktuellen Ausländeranteil liegt die Bundesrepublik zusammen mit Belgien (1990: 8,7 vH) und Frankreich (1990: 6,3 vH) an der Spitze in Europa, wenn man von kleineren Ländern wie Luxemburg mit einem Ausländeranteil von 30 vH (1990) und von der Schweiz mit 15 vH (1990) absieht. Im Falle Frankreichs (oder auch z.B. Portugals mit einem Ausländeranteil von 1 vH 1990) ist indes zu berücksichtigen, daß zugewanderte Personen aus den ehemaligen Kolonien – anders als etwa bei Personen aus dem ehemaligen Belgisch-Kongo – französische (bzw. portugiesische) Staatsbürger sind. Die Vereinigten Staaten von Amerika weisen gegenwärtig einen Anteil von sogenannten „foreign-born“ in Höhe von ebenfalls 8 vH auf.
 - 3 Dabei wird lediglich auf die Selbständigen mit ausländischer Staatsbürgerschaft abgehoben, also von den ehemaligen ausländischen Selbständigen abstrahiert, die sich nach einer längeren Aufenthaltsdauer einbürgern ließen. Zwischen 1982 und 1991 ließen sich nach amtlichen Angaben insgesamt 580 000 Ausländer einbürgern, darunter knapp 30 000 Selbständige.

Selbständigen (einschließlich der bei ihnen Beschäftigten) zur volkswirtschaftlichen Einkommensentstehung und -verwendung (BIP bzw. Konsum und Sparen) zu analysieren; die Herausarbeitung solcher Kenngrößen dient als Basis für die Abschätzung der finanziellen Mittel, die zum einen von den ausländischen Selbständigen selbst, zum anderen von den bei ihnen abhängig Beschäftigten (Ausländer und Deutsche) in Form von Steuern und (Sozial-)Abgaben zur Finanzierung der Staatsausgaben aufgebracht werden. Freilich wird man sich hier vielfach auf Tendenzaussagen beschränken müssen. Dies gilt vor allem auch in bezug auf spezifische öffentliche Ausgaben für die genannten Gruppen, die, soweit dies sinnvoll und möglich erscheint, den an Fiskus und Parafisci geleisteten Steuern und Abgaben gegenübergestellt werden. Unter den öffentlichen Leistungen sind nicht nur monetäre Transfers, wie Kindergeld und Wohngeld, zu betrachten, sondern auch gruppenspezifische Ausgaben, vor allem solche in wichtigen Infrastrukturbereichen, wie Bildungs- und Gesundheitssystem sowie Wohnungsmarkt und Verkehrsbereich. Daran schließt sich die Untersuchung der Frage an, inwieweit die ausländischen Selbständigen einen Beitrag zu ihrer gesellschaftlichen Integration sowie überhaupt zur Integration von Ausländern in die einheimische Gesellschaft leisten können.

Die ökonomischen Perspektiven von selbständigen Ausländern in den neuen Bundesländern werden zunächst unter Berücksichtigung der jüngsten Wanderungsbewegung nach Ostdeutschland und vor dem Hintergrund der dortigen Arbeitsmarktentwicklung beleuchtet (Drittes Kapitel). Anschließend sollen einige Überlegungen zur (potentiellen) Bedeutung der ausländischen selbständigen Erwerbspersonen für das Wirtschaftswachstum und für den Strukturwandel und den Aufholprozeß in Ostdeutschland angestellt werden. Zuletzt wird aufgezeigt, welchen Verlauf die Zahl der Selbständigen im allgemeinen und die der ausländischen Selbständigen im besonderen bis zur Jahrtausendwende nehmen könnten.

Eine zusammenfassende Bewertung der Untersuchungsergebnisse beschließt die vorliegende Untersuchung. Im Vordergrund stehen dabei die Frage der längerfristigen Entwicklung der ausländischen Selbständigkeit in Deutschland und der Aspekt, inwieweit ausländische Selbständige in Zukunft in andere Betätigungen, Branchen und Berufe vordringen könnten als bisher, und welche Möglichkeiten sich dadurch für die weitere Integration in die Wirtschaft und Gesellschaft der Bundesrepublik eröffnen.

Bei der empirischen Fundierung von Aussagen über die wirtschaftliche Bedeutung der ausländischen Selbständigen in der früheren Bundesrepublik sowie über die Perspektiven in Ostdeutschland sieht man sich zunächst einem wenig detaillierten Datenmaterial der amtlichen Statistik gegenüber⁴. So wird auch von offizieller Seite beklagt, daß der Hauptmangel der Beschäftigtenstatistik in den fehlenden Angaben über Selbständige (u.a.) liegt⁵. Dieses Problem verstärkt sich noch, wenn die Staatsangehörigkeit der Selbständigen berücksichtigt werden soll. Auch in anderen Statistiken, etwa

4 Dies betrifft auch das Fehlen von differenzierten Verlaufsdaten, so daß für die folgenden empirisch-statistischen Untersuchungen in der Regel Bestandsdaten, hinter denen sich mehr oder weniger starke Zu- und Abgänge verbergen können, verwendet werden müssen.

5 Vgl. Statistisches Landesamt Hamburg (Hrsg.), „Hamburg in Zahlen“. Hamburg, Jg. 47 (1993), Heft 6, S. 176.